VZG

2015 Ausgabe 2

VZG Aktuell

Neues aus der Zentrale

Inhaltsverzeichnis 2

Editorial 3

Allgemeines 4

Aktuelle Informationen der VZG 4

19. GBV-Verbundkonferenz am 03. September 2015 an der Universität Osnabrück - Zusammenarbeit der Verbünde BSZ, hbz und GBV 4

GBV/VZG und OCLC schließen Rahmenvertrag zu Reporting-System BibControl 5

Gemeinschaftsprojekt BSZ, VZG (GBV) und hbz zum Aufbau einer Alma-Infrastruktur in Deutschland 5

Die VZG auf dem 104. Bibliothekartag 2015 in Nürnberg 6

Aktuelle Informationen des GBV

Aus der 42. Sitzung der Verbundleitung des GBV, Gerald Steilen 8

GBV 2020: Strategische Leitlinien für den Gemeinsamen Bibliotheksverbund 10

Arbeitsprogramm der Facharbeitsgruppen 2015-2017 14

Lokale Bibliothekssysteme 17

Kuali OLE, Maria Grzeschniok und Julian Ladisch 17

Kurzmitteilungen 18

Abkürzungen 19

Redaktion

Dr. Barbara Block, Reiner Diedrichs, Frank Dührkohp, Kirstin Kemner-Heek, Dr. Andreas Krausz, Dr. Ute Sandholzer und Dr. Jakob Voß

Editorial

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Einführung der RDA rückt näher und bestimmt sehr stark das Tagesgeschäft in den Bibliotheken. In der Ausgabe 1/2015 haben wir über die Schulungsplanungen bereits ausführlich berichtet. Parallel dazu gibt es weitere interessante und wichtige Entwicklungen, die mittel- und langfristig die Zukunft des GBV und der VZG maßgeblich beeinflussen werden.

Die Ergebnisse des Strategieworkshops der Verbundleitung im Juli 2014 zur strategischen Ausrichtung des GBV bis zum Jahre 2020 (GBV 2020) wurden nach der Vorstellung auf der Verbundkonferenz im Dezember 2014 noch einmal durch die Fachgremien beraten. Die daraus entstandene Endfassung wurde seitens der Verbundleitung im Mai 2015 bestätigt.

In den strategischen Leitlinien werden die bisherigen Prinzipien der Verbundarbeit im GBV nachdrücklich bestätigt. Der GBV versteht sich auch in Zukunft als Solidargemeinschaft, die allen GBV-Bibliotheken eine auf dem Stand der Technik beruhende Grundversorgung mit hochwertigen Informationsdienstleistungen garantieren soll. Diese Position des GBV stellt einen Gegenpol zu den aufkommenden Tendenzen zur „Marktertüchtigung“ der Bibliotheken dar. Diese birgt die Gefahr, dass sich nur die finanziell leistungsfähigsten Bibliotheken und Hochschulen eine ausreichende Versorgung leisten können. Auch hinsichtlich der Nutzung von Cloud-Angeboten wird man die Abhängigkeit von „schwer steuerbaren merkantilen Interessen“ vermeiden.

Der Ausbau der strategischen Allianz mit dem BSZ wird ausdrücklich als wichtiges Handlungsfeld benannt. Angestrebt wird die Stärkung dieser Allianz durch die Gewinnung weiterer Partner. Ein erster Schritt in diese Richtung ist mit dem anlässlich des 104. Bibliothekartages vorgestellten Gemeinschaftsprojektes von BSZ, VZG (GBV) und hbz zum Aufbau einer Alma-Infrastruktur in Deutschland gelungen. Ziel dieses Projektes ist es, die Verbunddaten und darauf basierende Services der drei Partner über die aktuelle Verbundinfrastruktur und eine gemeinsame Alma Network Zone den Bibliotheken zur Verfügung zu stellen. Damit soll eine lokalsystemunabhängige Versorgung gewährleistet werden.

Reiner Diedrichs
Direktor der Verbundzentrale

Allgemeines

Aktuelle Informationen der VZG

19. GBV-Verbundkonferenz am 03. September 2015 an der Universität Osnabrück - Zusammenarbeit der Verbünde BSZ, hbz und GBV

11.00-12.30 Uhr

Begrüßung:

Prof. Dr. Wolfgang Lücke, Präsident der Universität Osnabrück

Felicitas Hundhausen, Ltd. Direktorin der Universitätsbibliothek Osnabrück

Berichte:

Verbundleitung: Dr. Martin Dube, MBWK Mecklenburg-Vorpommern/
Eckehard Blume, UB Magdeburg

Verbundzentrale: Reiner Diedrichs, Verbundzentrale des GBV (VZG)

Fachbeirat: Torsten Ahlers, Vorsitzender des Fachbeirats, MIZ Lüneburg

12:30-13:30 Uhr Mittagspause

13.30-15.00 Uhr

Kooperation BSZ und GBV: Dr. Ralf Goebel (BSZ) und Reiner Diedrichs (VZG)

Kuali OLE Projekt: Roswitha Schweitzer (hbz) und Kirstin Kemner-Heek (VZG)

15.00-15.30 Uhr Kaffeepause

15.30-17.00 Uhr

Berichte der FAGs: Moderation: Torsten Ahlers, MIZ Lüneburg

FAG Technische Infrastruktur:
Dr. Martin Blenkle, SuUB Bremen

FAG Fernleihe:
Stefan Wulle, UB Braunschweig

FAG Lokale Geschäftsgänge:
Rüdiger Stratmann, IAI-PK Berlin

FAG Erschließung und Information:
Regine Beckmann, SBB-PK Berlin

17.00-17:15 Uhr

Schlusswort: Verbundleitung

GBV/VZG und OCLC schließen Rahmenvertrag zu Reporting-System BibControl, Pressemitteilung von OCLC vom 26. Mai 2015

BibControl ist eine systemunabhängige Lösung, die Daten aus verschiedensten Quellen automatisiert in einem gemeinsamen Datenpool zusammenführt, um daraus Auswertungen, Statistiken und Managementinformationen zu generieren. Vor dem Hintergrund begrenzter Mittel werden nicht nur die Analyse der Nutzung und des Einsatzes von eRessourcen immer wichtiger, auch allgemeine Kosten-/Nutzenanalysen und die differenzierte, auf Kennzahlen basierende Steuerung von Mitteln. Mit BibControl kann die Arbeit in die Analyse von Daten investiert werden, die Aggregation läuft automatisiert im Hintergrund. „BibControl ist das seit langem gewünschte Instrument für Management Information. Mit BibControl können die relevanten Daten aus den verschiedenen Quellen – lokale Bibliothekssysteme, Nutzungsstatistiken von E-Medien, Katalogisierung- und Fernleihe aus dem Verbundsystem und weiteren – in einem Datenpool zusammengefasst und mit modernen Analysetechniken nach unterschiedlichsten Gesichtspunkten ausgewertet werden“, sagte Reiner Diedrichs, Direktor der VZG.

Mit dem Rahmenvertrag ist es allen von der VZG betreuten LBS-Anwendern möglich, BibControl auch über die VZG zu beziehen und das Hostingangebot der VZG für die Software zu nutzen. Damit ist eine umfassende Anbindung an alle, auch bei der VZG liegenden Datenquellen gegeben. Die Abwicklung der Lizensierung erfolgt direkt in den gewohnten Bahnen zwischen der VZG und LBS-Anwender. Die VZG wird BibControl auch selbst einsetzen, um von den vielfältigen Einsatzmöglichkeiten zu profitieren. „Auch in Bibliotheken wird Business Intelligence immer wichtiger. Wir freuen uns, dass die Verbundzentrale mit diesem Rahmenvertrag ihren LBS-Bibliotheken ein zeitgemäßes und umfassendes Reporting-System zur Verfügung stellen kann“, sagte Helmut Kimmling, General Manager der OCLC GmbH.

Gemeinschaftsprojekt BSZ, VZG (GBV) und hbz zum Aufbau einer Alma-Infrastruktur in Deutschland Pressemitteilung von ExLibris vom 28. Mai 2015

BSZ, VZG (GBV) und hbz als Bibliotheks-, Daten- und Supportdienstleister und Ex Libris als Anbieter von Softwarelösungen im Bibliotheksbereich verfügen über gemeinsame Kunden, für die alle Parteien nach bester Qualität und hoher Kundenzufriedenheit streben. Daher haben BSZ, VZG (GBV), hbz und Ex Libris ein Kooperationsvorhaben verabredet mit dem Ziel, attraktive Dienste für Alma-Kunden in Deutschland verbundübergreifend zu entwickeln.

BSZ, VZG (GBV) und hbz bilden ein Konsortium zum Management einer Common Bibliographic Data Zone (CBDZ) aus allen Daten der drei Verbundregionen. Ex Libris stellt dem Konsortium hierfür eine Netzwerkzone als CBDZ zur Verfügung.

Das Konsortium definiert und schafft die notwendigen technischen und organisatorischen Rahmenbedingungen für die CBDZ und behält die Hoheit über die Daten. Das

Konsortium sorgt für die Synchronisierung der bibliographischen Daten. Auch Bibliotheken anderer Verbundregionen sind eingeladen, diese neue Infrastruktur, die mit dem Produkt Alma realisiert wird, zu nutzen.

Das Konsortium importiert seine gesamten frei verfügbaren Daten in die CBDZ. Dadurch stehen die Metadaten spätestens ab Mitte 2016 für die Nachnutzung durch Alma-Bibliotheken zur Verfügung. Ab Mitte 2017 können Alma-Bibliotheken in der neuen Struktur arbeiten und katalogisieren.

Mit dem Kooperationsvorhaben greifen die drei Verbundzentralen die Empfehlungen von Wissenschaftsrat und Deutscher Forschungsgemeinschaft zur Weiterentwicklung der Bibliotheksverbünde als Teil einer neuen überregionalen Informationsinfrastruktur auf. Das Kooperationsprojekt stellt einen wichtigen Meilenstein zur Neuausrichtung der überregionalen Informationsinfrastrukturen in Deutschland dar.

Die VZG auf dem 104. Bibliothekartag 2015 in Nürnberg

Der 104. Deutsche Bibliothekartag fand vom 26.-29. Mai 2015 in Nürnberg unter dem Motto „Bibliotheken - Von Anfang an Zukunft“ mit ca. 3.800 Teilnehmern aus 31 Ländern und 155 Firmenausstellern sowie 390 Vorträgen statt.

Die VZG war wieder mit einem Gemeinschaftsstand zusammen mit BSZ, HeBIS, DNB und ZDB und zahlreichen Vorträgen vertreten.

Im Block „Kooperation in Verbünden“ stellten Reiner Diedrichs (VZG) und Dr. Ralf Goebel (BSZ) die „Kooperation GBV-BSZ“ vor. Auf Grundlage der Kooperationsvereinbarungen vom März 2014 wurden in diesem Beitrag die Organisation und der Stand der Zusammenarbeit sowie bereits erreichte Verbesserungen für beide Partner und ihre Bibliotheken dargestellt. Insbesondere wurden die kurzfristigen Ziele, wie die Verwendung einheitlicher Katalogisierungs- und Anwendungsrichtlinien, die Einführung eines gemeinsamenKatalogisierungsformates sowie die Entwicklung eines gemeinsamen E-Book Pools zur Optimierung der E-Book-Einspielungen in beiden Verbünden vorgestellt. Da BSZ und GBV unterschiedliche Strukturmodelle für E-Books verwenden, wird mit dem gemeinsamen E-Book-Pool eine neues Datenmodell „Parallel Records“ implementiert, das die Nachteile der bisher verwendeten Modelle vermeidet.

Kirstin Kemner-Heek (VZG) und Roswitha Schweitzer (hbz) stellten im Bereich „Auf dem Weg in die Cloud“ die Ergebnisse, Schlussfolgerungen sowie weitere Schritte der

Abb. 1:

gemeinsamen Evaluation des Open Source Bibliotheksmanagementsystems Kuali OLE vor. Weitere Themen waren der aktuelle Entwicklungsstand von OLE und die Erfahrungen der Pilotbibliotheken.

Kathleen Neumann (VZG) referierte im Block „Mehrwert durch Repositorien generieren“ zum Thema „Dynamische Metadatenerfassung in Repositorien“. Inhalt des Vortrages war eine Kurzvorstellung des Dienstes VZG-Reposis und die Vorstellung der Entwicklungsarbeiten rund um diesen Dienst. Schwerpunkt dieser Entwicklungen sind die Möglichkeiten zur Nachnutzung von Norm- und Metadaten aus externen Quellen für die Metadatenerfassung und -pflege in Repositorien.

Uma Balakrishnan (VZG) und Dr. Andreas Krausz (VZG) stellten in Ihrem Vortrag „Cocoda - ein Konkordanztool für bibliothekarische Klassifikationssysteme“ ein webbasiertes Tool vor. Dieses wurde im Rahmen des VZG-Projektes Colibri/DDC für die Erstellung, Verwaltung und Austausch von Konkordanzen zwischen bibliothekarischen Klassifikationssystemen als eine Open-Source-Software an der VZG entwickelt. Im Fokus des Projektes steht zunächst die semi-automatische Konkordanzbildung zwischen der Dewey Dezimal Klassifikation (DDC) und der Regensburger Verbundklassifikation (RVK).

Frank Dührkohp (VZG) hielt im Block „Kulturelles Erbe erschließen“ den Vortrag „Die Daten der Anderen……, die Verwendung von Normvokabular der Gedächtniseinrichtungen bei der Katalogisierung von Objektsammlungen - Kulturelles Erbe erschließen und präsentieren“. Er stellte Möglichkeiten der Erfassung am Beispiel verschiedener Nutzungsszenarien im Rahmen des Portals Kulturerbe Niedersachsen mit kuniweb als zentrale Web-Erfassung vor. In kuniweb können Objekte aus niedersächsischen Sammlungsbeständen erfasst und archiviert werden. Dabei werden während der Erfassung die jeweiligen fachspezifischen Normdatenbestände automatisch bereitgestellt, so dass ein Höchstmaß an Normierung und eine entsprechende Nachnutzbarkeit der erfassten Daten gewährleistet ist.

Gerald Steilen (VZG) stellte zusammen mit Maria Huber (SUB Göttingen) die „Technische Infrastruktur des Kompetenzzentrums für Lizenzierung (KfL) zur Bereitstellung von FID-Lizenzen: Bedarfsgerechte Planung und technische Realisierung“ vor. Das Herzstück des KfL bildet ein Electronic Resource Management System (ERMS), das jedem Fachinformationsdienst (FID) eine eigene Oberfläche mit einheitlichem Konzept bietet. Die unterschiedlichen Zielgruppen erhalten auf dieser Plattform eine individuelle Sicht, die ihrer jeweiligen Rolle gerecht wird.

Auf dem 2. LBS-Anwendertreffen stellte Kirstin Kemner-Heek (VZG) den „Sachstand LBS im GBV“ vor, gefolgt von Dennis Benndorf (VZG), der den LBS-Hosting-Service der VZG auf technischer Ebene erläuterte.

Dr. Barbara Block (VZG) beteiligte sich an einem RDA-Workshop mit einem Werkstattbericht zur technischen Implementierung.

Aktuelle Informationen des GBV

Aus der 42. Sitzung der Verbundleitung des GBV, Gerald Steilen

Am 19. Mai 2015 fand in Göttingen die 42. Sitzung der Verbundleitung des GBV statt. Die wichtigsten Themen der Sitzung waren der Stand und die Planungen des RDA-Umstiegs, die Kooperation mit dem BSZ und Berichte über das Projekt Kuali OLE von hbz und VZG.

Stand und Planungen des RDA-Umstieg

Eine zusätzliche Mitarbeiterin der VZG für diesen Bereich wurde bisher aus dem Etat der VZG für 2 Jahre bis September 2015 finanziert. Eine darüberhinausgehende Finanzierung ist der VZG nicht möglich. Die Verbundleitung ist der Auffassung, dass die Finanzierung des RDA-Umstiegs Aufgabe der Länder sei und wird sich daher für eine zusätzliche Finanzierung einsetzen.

Kooperation mit dem BSZ

Auf Grund der fortschreitenden Digitalisierung der Informationsinfrastrukturen lösen sich die Grundlagen überwiegend regional bedingter Dienstleistungen auf. Daher wurde auf dem Bibliothekartag 2014 in Bremen der Beschluss einer strategischen Zusammenarbeit der beiden Verbundzentralen BSZ und VZG bekannt gegeben. Da beide Zentralen mit dem CBS die gleiche Technik einsetzen und mit dem Umstieg auf RDA fundamentale Veränderungen notwendig wurden, sind im Moment sehr gute Voraussetzungen für eine praktische Zusammenarbeit gegeben. Durch arbeitsteiliges Vorgehen in den Verbundzentralen sollen Synergien geschaffen werden.

Auf Wunsch der Verbundleitung wird nun ein formaler Entwurf einer Kooperationsvereinbarung erarbeitet, um einen Rahmen für die bereits begonnenen und zukünftigen Aktivitäten zu schaffen. Diese sind:

- Gemeinsames Katalogisierungsformat
- Gemeinsames Hilfesystem zur Nutzung der WinIBW
- Zusammenlegung der Verbunddatenbanken zu einer einzigen Katalogisierungsdatenbank
- Gemeinsamer E-Book-Pool
- Gemeinsame E-Learning-Plattform
- Gemeinsame Digitalisierungsplattform Goobi
- Gemeinsames Logo zur einheitlichen Präsentation gemeinschaftlicher Aktivitäten

Die Kooperationsvereinbarung wird keine finanziellen Verpflichtungen enthalten.

Bericht aus dem CIB-Beirat

Die DFG hatte im Vorfeld der DFG/KMK Sitzung am 21. Januar 2015 signalisiert, dass für das CIB-Projekt unterstützende Anträge der nicht an diesem Projekt beteiligten Verbünde erwünscht seien. Auf Nachfrage, in welchen Bereichen eine Zusammenarbeit erwünscht sei, wurden eine Datenzusammenführung im CIB-Projekt und eine Formatsynchronisation genannt. Da Metadaten des GBV bereits in den WorldCat geladen sind und Frau Dr. Block Mitglied der Metadata Advisory Group ist, seien diese Punkte bereits

erfüllt. Fragen nach den zusätzlichen Kosten für Verbünde und Bibliotheken bei einer aktiven Beteiligung am CIB-Projekt beispielsweise für die Katalogisierung, konnten nicht zufriedenstellend beantwortet werden.

Ein verantwortlicher Vertreter des CIB-Projekts soll zur nächsten Sitzung der Verbundleitung eingeladen werden, um über den aktuellen Stand zu informieren und die Kooperationsbereitschaft der Verbundleitung zu demonstrieren.

Die SUB Hamburg veranstaltet am 21. September 2015 einen Info-Tag, zu dem Vertreter von OCLC, ExLibris und für Kuali Frau Kemner-Heek von der VZG eingeladen wurden, um jeweils Alma, WMS und OLE vorzustellen.

AG GBV Finanzierung

Eine AG Basisdienstleistungen trat am 25. Februar 2015 erstmalig zusammen. Die Aufgabe der AG ist es, Dienstleistungen der VZG zu sichten, zu bewerten und Vorschläge bezüglich Länder- und Zusatzfinanzierung zu erarbeiten.

Als Ergebnis wurde festgehalten, dass die bisherige Form der solidarischen Finanzierung beibehalten werden soll, da sich dieses Geschäftsmodell bewährt hat. Zukünftig sollen auf der einen Seite die Facharbeitsgruppen und der Fachbeirat Vorschläge für Standarddienstleitungen erarbeiten und der Verbundleitung vorlegen. Die VZG legt auf der anderen Seite Daten zu Dienstleistungen vor, die nur von wenigen nachgefragt werden, aber einen erheblichen Aufwand für die VZG bedeuten.

Projekt Kuali OLE

Es wird von der Sitzung des Kuali OLE Projektbeirats am 11. Mai 2015 berichtet. Der Beirat stuft Kuali OLE prinzipiell als potentielles Nachfolgesystem des LBS ein. Daher befasste er sich mit der Frage, wie es mit dem Projekt in der VZG weitergehen könnte, falls keine DFG-Finanzierung zustande kommt. Ziel einer Projektfortführung sollte eine kritische Überprüfung der Anwendbarkeit für den GBV sein. Der Beirat unterbreitet der Verbundleitung drei verschiedene Szenarien, um die Finanzierungslücken der VZG schließen. Die Verbundleitung beschließt daraufhin einstimmig, für eine Zwischenfinanzierung bis zur Entscheidung über den DFG-Antrag zu sorgen. Auf Nachfrage berichtet die VZG, wie mit Kuali OLE elektronische Ressourcen im kommenden Release verwaltet werden und welche Pläne die VZG selbst verfolgt:

Im Rahmen des DFG-ERMS-Projekts wird in der VZG die Software KB+ prototypisch betrieben. Diese Software soll als Basis für das ERMS-Projekt eingesetzt werden. Ein entsprechender Fortsetzungsantrag wird zurzeit formuliert.

Das DFG-Projekt Nationales Hosting plant das DFG-ERMS zur Zugriffsteuerung zu verwenden. Zwischen der KB+ und der GOKb existiert ein Kooperationsabkommen. Da Kuali OLE die GOKb integrieren wird, werden OLE und KB+ dieselbe Knowledge Base verwenden. Die VZG prüft, ob es möglich ist, einen ERM-Dienst auf Basis der KB+ anzubieten, so dass potentielle OLE-Installationen direkt auf die in der KB+ eingepflegten Lizenzinformationen zugreifen können.

GBV 2020: Strategische Leitlinien für den GBV

Präambel

Der Gemeinsame Bibliotheksverbund (GBV) bietet eine effiziente, wettbewerbsfähige und wirtschaftliche Informationsinfrastruktur durch die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedern, den Facharbeitsgruppen, dem Fachbeirat, einer leistungsfähigen Verbundzentrale (VZG) und Verbundleitung auf der Grundlage einer einheitlichen technischen Basis.

Das Verwaltungsabkommen der beteiligten Länder bildet eine tragfähige Grundlage für die Weiterentwicklung der Bibliotheksinfrastruktur.

Die organisatorische Selbständigkeit des GBV ermöglicht die unabhängige Vertretung der Interessen seiner Mitglieder gegenüber den im Bibliothekswesen aktiven Organisationen und Firmen.

Bis 2020 bestimmen fünf strategische Leitlinien die Arbeit des GBV:

I. Der Verbund wird durch Partizipation und Kooperation gestärkt

- Bis 2020 erweitert der GBV seine Basis, indem er strategische Allianzen mit Partnern im In- und Ausland eingeht und neue Mitglieder gewinnt.
- Der GBV und die ihn tragenden Länder und Einrichtungen arbeiten aktiv an der Entwicklung der nationalen und internationalen Informationsinfrastruktur mit.
- Die Partizipation im Verbund wird gestärkt, um neue Entwicklungen schneller und erfolgreicher aufzugreifen.

II. Die Verbunddienstleistungen werden nachhaltig finanziell abgesichert

- Der GBV passt das Portfolio der Verbunddienstleistungen und ihre Finanzierung den Erfordernissen der digitalen Transformation an.
- Das Basisportfolio sichert allen GBV-Bibliotheken eine auf dem aktuellen Stand der Technik beruhende substanzielle Versorgung, die ihren Nutzerinnen und Nutzern qualitativ hochwertige und damit wettbewerbsfähige Informationsdienstleistungen garantiert.
- Über die Basisdienste hinausgehende Dienstleistungen, die von Bibliotheken angefordert werden, sind gesondert zu finanzieren.

III. Innovationen werden vom Verbund aktiv aufgegriffen und umgesetzt

- Neue Services zu entwickeln und anzubieten, ist ein entscheidendes Ziel für den GBV. Diese Aufgabe wird von der Verbundzentrale des GBV und den Bibliotheken gemeinsam wahrgenommen.
- Über die Priorisierung von Entwicklungsaufgaben entscheidet die Verbundleitung auf der Grundlage von Vorschlägen aus dem Fachbeirat, der Verbundzentrale und den von den Bibliotheken formulierten Bedarfen.
- Für die Finanzierung gemeinsamer und einrichtungsübergreifender Entwicklungsaufgaben werden geeignete Instrumente geschaffen.

IV. Die digitale Transformation wird aktiv gestaltet

- Der GBV engagiert sich aktiv beim Ausbau der Infrastruktur für digitale Inhalte und unterstützt die damit verbundenen Geschäftsprozesse. Der GBV sucht dazu nationale wie internationale Kooperationspartner.
- Die Verbundzentrale unterstützt die Bibliotheken und Mitgliedseinrichtungen beim integrierten Management von einzeln oder konsortial erworbenen elektronischen und gedruckten Ressourcen.
- Durch eine stärkere Standardisierung von Services werden Ressourcen für Entwicklungsaufgaben gewonnen.

V. Die Dienstleistungen für die Wissenschaft werden ausgebaut

- Der GBV unterstützt die Bibliotheken und Mitgliedseinrichtungen dabei, ihre Erwerbungs- und Lizenzierungsstrategien um interaktive Instrumente zu erweitern, die eine direkte Partizipation der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler am Auswahlprozess ermöglichen.
- Bei allen Dienstleistungen fördert der GBV das Open-Access-Prinzip, um die Sichtbarkeit und Wettbewerbsfähigkeit der Forschung in den beteiligten Bundesländern zu steigern und den Nutzen für Bildung und Wissenschaft zu optimieren.
- Forschungsdaten werden als zunehmend wichtige Publikationsform für wissenschaftliche Ergebnisse konsequent bei der Entwicklung von Metadaten-Standards, beim Metadatenmanagement, bei der persistenten Adressierung von Inhalten und bei der Weiterentwicklung der Kataloge und Research Discovery-Systems berücksichtigt.
- Der GBV unterstützt den Aufbau von Fachinformationsdiensten für die Wissenschaft und entwickelt geeignete offene Schnittstellen, um Metadaten für Virtuelle Forschungsumgebungen zur Verfügung zu stellen.

Die zuvor benannten fünf strategischen Leitlinien werden in den folgenden Handlungsfeldern konkretisiert. Die inhaltliche Diskussion über darauf aufsetzende Maßnahmen wird in der Verbundleitung, auf der Verbundkonferenz und in den Fachgremien geführt und über die Facharbeitsgruppen, den Fachbeirat und die Verbundleitung in Form einer Ziel- und Leistungsvereinbarung operationalisiert. Die Nummerierung stellt keine Priorisierung dar.

1. Priorisierung des Serviceportfolios

Angesichts der wachsenden Vielfalt in den Anforderungen verbessert der GBV die Priorisierung und Terminierung der Vorhaben durch geeignete Instrumente zwischen Bibliotheken und Verbundgremien.

2. Reduzierung der einrichtungsspezifischen Aufwände im Serviceportfolio

In der Vergangenheit konnte die Verbundzentrale in großem Umfang spezifische Anpassungen für einzelne Einrichtungen leisten. Angesichts des Umfangs der neuen Anforde-

rungen wird sie diesen Aufwand reduzieren, indem sie in Abstimmung mit den Einrichtungen und unter Berücksichtigung tragfähiger Prinzipien (Universal Design) leistungsfähige Standardlösungen bietet. Adaptierbarkeit und Adaptionsaufwände für die einzelnen Einrichtungen bilden bei der Auswahl technischer Lösungen wesentliche Kriterien.

3. Förderung von Innovationen im Serviceportfolio

Viele Bibliotheken sind gewillt, sich stärker an Entwicklungsaufgaben zu beteiligen. Hierfür sind Leistungsanreize und Kofinanzierungen erforderlich, für die im Dialog mit den Ländern geeignete Finanzierungsinstrumente zu entwickeln sind.

4. Unterstützung der digitalen Transformation

Die digitale Transformation stellt viele Bibliotheken vor gleichartige neue Herausforderungen hinsichtlich des Bezugs und der Distribution digitaler Inhalte sowie deren dauerhafter Vorhaltung. Der GBV beteiligt sich an Lösungen für die dauerhafte Archivierung elektronischer Ressourcen. Die Services der Verbundzentrale werden durch die Verbesserung der Interoperabilität und der Schnittstellen an die Anforderungen von Forschung und Lehre angepasst.

5. Verbesserung der Nachnutzbarkeit unserer Daten

Qualitativ und bibliographisch hochwertige, mit Normdaten verbundene und standardisierte Daten zählen zum Kerngeschäft des GBV. Standen bislang die Bibliotheken als Nachnutzer dieser Daten im Vordergrund, so sind heute zahlreiche weitere Nutzungs- und Produktionszusammenhänge entstanden, z.B. Literaturverwaltungsprogramme und Forschungsinformationssysteme. Um den Wert der Daten vollumfänglich zu nutzen, müssen daher geeignete offene Schnittstellen geschaffen werden, um die Leistungen der Bibliotheken und ihrer Hochschulen und Forschungseinrichtungen besser sichtbar zu machen. Der GBV unterstützt damit die Rolle der Hochschulbibliotheken als Informationsdienstleister innerhalb der Hochschulen und einrichtungsübergreifender wissenschaftlicher Kooperationen. Er sichert damit seine Rolle als wichtiger Akteur der Informationslandschaft.

6. Realisierung des Einsparpotentials der Bibliotheken im Print-Bereich durch ein standortübergreifendes Bestands- und Bereitstellungsmanagement

Viele wissenschaftliche Bibliotheken im GBV leiden unter Stellplatzmangel für den Ausbau der gedruckten Bestände und gehen dazu über die Print-Bestände auszusondern. Die Verbundbibliotheken im GBV entwickeln ein abgestimmtes Konzept der verteilten dauerhaften Archivierung. Dieses Konzept sichert eine arbeitsteilige Bestandserhaltung, so dass diese Bestände dauerhaft, schnell und zuverlässig über die Fernleihe an jedem Ort bereitgestellt werden (verteilte Speicherbibliothek für gedruckte Bestände). Die Verbundzentrale ist gefordert, unterstützende Services für das standortübergreifende Bestands- und Bereitstellungsmanagement zu entwickeln.

7. Schaffung attraktiver Endnutzerangebote

Durch den prägenden Einfluss von Suchmaschinen, sozialen Netzwerken und Kollaborationsplattformen finden katalogähnliche Angebote, die vorwiegend selbständige Publikationen nachweisen und dabei die mediale Vielfalt unberücksichtigt lassen, nicht mehr genügend Zuspruch bei den Nutzerinnen und Nutzern. Die Bibliotheken müssen daher Metadaten und Verfügbarkeitsinformationen ihrer Ressourcen in den Angeboten von Google und Co. sichtbar machen, so dass die Nutzerinnen und Nutzer über die Suchmaschinen wieder in die Bibliotheken gelenkt werden. Darüber hinaus wird die Entwicklung moderner Discovery-Systeme gefördert. Die VZG wird diese Entwicklung durch entsprechende technische Angebote unterstützen und prüfen, inwieweit sie diese als Teil der einheitlichen Infrastruktur im Rahmen der Basisdienstleistungen den Bibliotheken zur Verfügung stellen kann.

8. Cloudbasierte Technologien nutzen

Der GBV sieht die Vorteile, welche aus der Nutzung cloudbasierter Technologien entstehen. Angesichts der zunehmenden Spezialisierung der Wissenschaften und des damit verbundenen Publikationswachstums wird der GBV eine Mehrfacherfassung von bibliographischen Metadaten und redundanten Prozessdaten durch internationale Kooperation vermeiden und entsprechende Cloud-Lösungen nutzen. Dieser Ansatz berücksichtigt, dass wissenschaftliche Forschung zunehmend in internationaler Kooperation standortübergreifend erfolgt. Der GBV wird bei seinem Engagement jedoch die Belange der Persönlichkeitsrechte und des öffentlichen Gutes wahren, welche in den Daten gleichermaßen zu finden sind. Der GBV vermeidet es, in die Abhängigkeit von schwer steuerbaren merkantilen Interessen zu geraten.

9. Ausbau der strategischen Allianz mit dem Bibliotheksservicezentrum Baden-Württemberg

Das Bibliothekservicezentrum Baden-Württemberg ist durch die Beteiligung starker Hochschulbibliotheken, die erfolgreiche Arbeit für Archive und Museen und die Verwendung der gleichen technischen Infrastruktur für das Verbundsystem ein idealer Kooperationspartner für den GBV. Beide Seiten werden ihre Angebote arbeitsteilig aufeinander abstimmen, um Redundanzen abzubauen und Ressourcen stärker den anstehenden Entwicklungen zu widmen. Zur Intensivierung dieser Zusammenarbeit werden Verbundzentrale und Verbundgremien des GBV mit dem BSZ und dessen zugehörigen Gremien geeignete Steuerungsinstrumente schaffen.

Beide Seiten werden versuchen, weitere Partner zu gewinnen, welche in ihrer partizipativen Arbeitsweise und kooperativen Verfasstheit der eigenen Ausrichtung entsprechen.

Siehe: https://www.gbv.de/Verbund/PDF/gbv2020

Arbeitsprogramm der Facharbeitsgruppen 2015-2017

Facharbeitsgruppe Erschließung und Informationsvermittlung

Sprecher: Dr. Elmar Haake, SuUB Bremen

Die FAG Erschließung und Informationsvermittlung begleitet und unterstützt im Sinne einer Richtlinienkompetenz die Entwicklungen der VZG im breitgefächerten Bereich Erschließung. Der Fokus der Arbeit liegt dabei auf der engen konzeptionellen Verzahnung zwischen Erschließungsprojekten, Vermittlung der Ressourcen und ihrer Benutzung durch die Endkunden.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Koordinierung einer AG und Mitarbeit zum Thema „Förderung und Kennzeichnung von Open Access Publikationen“
- Ausarbeitung von Empfehlungen für die Auswahl, Konfiguration und Einführung von Discovery Systemen
- Erhebung und Analyse der Nutzung und Verbreitung der Basisklassifikation (BK) im GVK mit dem Ziel der:
  - Erarbeitung einer Entscheidungsvorlage zur Zukunft der BK im GBV
  - Festlegung von Schwerpunkten für die Entwicklung von weiteren Konkordanzen (DDC/RVK/etc.)
  - Begleitung von Konkordanzprojekten wie coli-conc (DDC<->RVK)
- WorldCat-Evaluierung nach Einrichtung der Synchronisierung CBS (ab 2016)
- Begleitung der RDA-Umsetzung

Weitere Themen sind:

- Verfolgung der Entwicklung des Online-Profildienstes (*https://www.gbv.de/Verbundzentrale/serviceangebote/online-profildienst*)
- Entscheidung über die Verwendung von Formschlagwörtern und Codes für den Dokumenttyp
- Begleitung von BIB-Control
- Ausgestaltung der Partnerschaft mit dem BSZ auf Ebene der FAG EI
- Gegenseitige Teilnahme an Fachgremien Synergieeffekte durch Synchronisation von SE-Daten
- Online-GND
- Dublettenabgleich

Facharbeitsgruppe Fernleihe und Endnutzer

Sprecher: Stefan Wulle, UB Braunschweig

- Integration von elektronischen Ressourcen in die Fernleihe
  - Fernleihbestellsysteme: Begleitung des Testbetriebes

  - Erfassung der Fernleihdaten für E-Zeitschriften (Lizenzverwaltung)
  - Mitarbeit an den einschlägigen Empfehlungen der AG Leihverkehr
  - Verfügbarkeitsabfrage für lizenzfrei zugängliche Digitalisate
- Ausbau des Produktivbetriebes der automatischen Verfügbarkeitsprüfung und Erweiterung der Funktionalität, z.B. die Berücksichtigung von Vormerkwünschen
- Kopplung der Bestellsysteme mit den LBS im Bereich der Nutzer-Authentifizierung und Bestellverwaltung
- Verbundübergreifende Fernleihe: Neue Funktionen, Abstimmung mit den anderen Verbünden
- Zentraler Druckservice für den weißen Leihschein
- Weiterentwicklung des Fernleihsystems
- Fernleihe und Urheberrecht

Facharbeitsgruppe Lokale Geschäftsgänge

Sprecher: Rüdiger Stratmann, IAI-PK Berlin

- Begleitung von LBS-Betrieb und LBS4-Weiterentwicklung im GBV
- Kommunikationsforum zum LBS im GBV (LBS-Liste, Verbund-Wiki, Workshops auf den Verbundkonferenzen)
- Geschäftsgänge Elektronischer Medien und deren Integration im GBV
- Evaluation von zukünftigen Lokalsystemen
- Schwerpunkte:
  - OCLC Worldshare Management System
  - Kuali OLE (Open Library Environment)
  - LBS-nahe Zusatzmodule (z.B. ERM)
- Schnittstellen (GOSSIP, DAIA/PAIA, SAP u.a.)
- Reporting und Statistik

Facharbeitsgruppe Technische Infrastruktur

Sprecher: Ulrich Hahn, HSU Hamburg und Dr. Martin Blenkle, SuUB Bremen

Die FAG beschäftigt sich mit technischen Fragen der Bibliotheksautomatisierung und Rechnerinfrastruktur sowie Schnittstellen zwischen Systemen und deren Nutzung für neue Dienste im GBV. Im Rahmen der jährlichen Verbundkonferenzen richtet die FAG einen Workshop aus.

Folgende Themen werden derzeit diskutiert und bewertet:

- Weiterentwicklung von Schnittstellen zum PICA-LBS wie etwa der Verfügbarkeitsrecherche mit DAIA, der Patrons Account Information API (PAIA), SIP2 (zur Anbindung von Selbstverbuchern) sowie von neuen Diensten, die darauf basieren. Aktuell beobachtet die FAG TI die Entwicklung von Apps für mobile Endgeräte und bietet

den Entwicklern Unterstützung und Kontakte. Ein weiteres Thema sind Auswirkungen der aktuellen Entwicklungen im Bereich von Schnittstellen zu Kassensysteme und Abrechnungsverfahren.

- LBS- und CBS-Systemsicherheit und neue Betriebsmodelle für das LBS, wie etwa die Bewertung von Angeboten zum externen Betrieb von LBS-Systemen in der Verbundzentrale bis hin zu Cloud-Anwendungen.
- Entwicklung des zentralen GBV Discovery Angebotes auf Basis von VuFind und GBV Zentral sowie Trends im Bereich neuer Kataloge und anderer Discoverysysteme/ Suchmaschinen sowie Fragen der Usability von Online Bibliotheksdiensten.
- Aktuelle Trends im Bereich des Workflowmanagements für die Retrodigitalisierung, wie etwa den Systemen Goobi und Visual Library. In diesem Zusammenhang ist in den letzten Jahren auch zunehmend die Konzeption zentraler Storage Dienste der VZG in den Blickpunkt gerückt. Die FAG TI wird die Einführung von Systemen zur Langzeitarchivierung im GBV begleiten, z.B. den geplanten Test der DA-NRW Infrastruktur an der VZG.
- Aspekte der Anwendung von RFID-Systemen (z.B. Integration der RFID Identifikation in das CBS / „ILL RFID aware“).

Dazu pflegt die FAG TI eine Informationssammlung im GBV Wiki, formuliert Anforderungen an den Verbund und gibt Empfehlungen zum Betrieb.

Facharbeitsgruppe Öffentliche Bibliotheken

Sprecher: Klaus-Jürgen Sommerschuh, Büchereizentrale Schleswig-Holstein

Die fachlich ausgewiesenen Expertinnen und Experten der FAGs arbeiten gemeinsam mit der VZG an der Fortentwicklung des integrierten Bibliothekssystems und neuer Informationsdienstleistungen. Anforderungen aus den Bibliotheken sollen so frühzeitig aufgegriffen und Ergebnisse für alle nutzbar gemacht werden. (ZLV 2013)

Inhaltliche Schwerpunkte der FAG:

- Begleitung des weiteren Ausbaus des ÖVK im GBV
- Beteiligung an der Entwicklung wichtiger Verbunddienstleistungen für die Öffentlichen Bibliotheken

Lokale Bibliothekssysteme

Kuali OLE, Maria Grzeschniok und Julian Ladisch

Eine Einführung in das Bibliotheksmanagementsystem Kuali OLE und einen Überblick des Evaluierungsprojektes von hbz und VZG erhielten die 15 Teilnehmer beim Workshop in Köln am 12. und 13. Mai 2015 sowie die rund 80 Teilnehmer beim Infotag in Göttingen am 2. Juni 2015. Der Workshop in Köln wurde vom Zentrum für Bibliotheks- und Informationswissenschaftliche Weiterbildung (ZBIW) der Fachhochschule Köln ausgerichtet, der Infotag von der VZG.

Auf beiden Veranstaltungen haben Mitarbeiter des gemeinsamen OLE-Projektteams des Hochschulbibliothekszentrums des Landes Nordrhein-Westfalen (hbz) und der VZG die Teilnehmer an den Umgang mit dem Open-Source-Bibliotheksmanagementsystem Kuali OLE herangeführt. Die Projektleitung, Roswitha Schweitzer (hbz) und Kirstin Kemner-Heek (VZG), ging dabei auch auf das technische Konzept hinter OLE, die Global Open Knowledgebase (GOKb) für elektronische Ressourcen und die Anwender- und Entwicklergemeinschaft ein.

Typische Arbeitsabläufe in den Modulen Ausleihe, Metadatenmanagement und Erwerbung wurden live auf den OLE-Testinstallationen von hbz und VZG präsentiert. Leider war nur beim Workshop genügend Zeit, dass die Teilnehmer anhand von vorbereiteten Übungsblättern selbst in den drei Modulen arbeiten konnten.

Die Veranstaltungen sind – wie die Feedbackbögen der Teilnehmer zeigen – sehr gut angekommen. Gelobt wurde, dass genügend Zeit für gezielte Nachfragen und offene Diskussionen war. Das Projektteam wurde bestärkt, das Evaluierungsprojekt fortzusetzen und auch mit ähnlichen Veranstaltungen weiter darüber zu berichten.

Für Interessierte stehen die Vortragsfolien und die öffentliche OLE-Testinstallation der VZG auf der Projektseite *www.ole-germany.org* zur Verfügung.

Kurzmitteilungen

19. Verbundkonferenz des GBV 2015

Am 3. September 2015 findet die 19. Verbundkonferenz des GBV in der Universität Osnabrück in der Aula des Schlosses statt. Neben den Berichten der Verbundleitung, der Verbundzentrale und des Fachbeirats stellen die Facharbeitsgruppen die aktuellen Entwicklungen in ihrem Arbeitsumfeld vor.

Springer E-Journals

Die VZG bezieht laufend die Zeitschriften- und Artikeldaten der Springer E-Journals. Aktuell weist die Datenbank mehr als 5,3 Mio. Artikel aus 3.065 elektronischen Zeitschriften des Springer Verlages seit ihrem Erscheinen bis heute nach. Diese Daten sind ebenfalls in GBV-Zentral enthalten.

Der Zugriff auf die Volltexte erfordert eine entsprechende Zugangsberechtigung. Auf die Volltexte von mehr als 435.000 Open Access Artikeln kann ohne Einschränkungen zugegriffen werden. Die Datenbank ist erreichbar unter: *http://gso.gbv.de/DB=1.90/LNG=DU/.*

Abkürzungen

ACQ	Erwerbungsmodul
BMS	Bibliotheksmanagement System
CBS	Zentrales Bibliothekssystem
DDC	Dewey Decimal Classification
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft
FAG	Facharbeitsgruppe
FID	Fachinformationsdienste für die Wissenschaft
FH	Fachhochschule
GBV	Gemeinsamer Bibliotheksverbund
GND	Gemeinsame Normdatei
GSO	GBV*search&order*
GVK	Gemeinsamer Verbundkatalog des GBV
LBS	Lokales Bibliothekssystem
LoC	Library of Congress
ME	Medieneinheiten
MPI	Max-Planck-Institut
MWK	Ministerium für Wissenschaft und Kultur
OBVsg	Die Österreichische Bibliothekenverbund und Service GmbH
OCLC	Online Computer Library Center
ÖB	Öffentliche Bibliothek
OLE	Open Library Environment
OPAC	Online Public Access Catalogue
OUS	Ausleihmodul
ÖVK	Verbundkatalog öffentlicher Bibliotheken
Reposis	Repository-Services der VZG
PND	Personennamendatei
PPN	Pica Production Number
RDA	Resource Description and Access
SPK	Stiftung Preußischer Kulturbesitz
SRU	Search and Retrieval via URL
StB	Stadtbibliothek
ThULB	Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek
SUB	Staats- und Universitätsbibliothek
UB	Universitätsbibliothek
URL	Uniform Resource Locator
URN	Uniform Resource Name
VZG	Verbundzentrale des GBV
WinIBW	Windows-Version der Intelligent Bibliographic Workstation (IBW)
WMS	World Share Management Services
ZDB	Zeitschriftendatenbank
ZLV	Ziel- und Leistungsvereinbarung

Verbundzentrale des GBV (VZG)

Direktor
Reiner Diedrichs 0551/39-5277 *diedrichs@gbv.de*

Sekretariat
Brigitte Valerius 0551/39-5207 *gbv@gbv.de*

Öffentlichkeitsarbeit und Marketing
Dr. Ute Sandholzer 0551/39-22421 *sandholzer@gbv.de*

Bibliothekarische Dienste
Dr. Barbara Block 0551/39-22420 *block@gbv.de*
Sylvia Langer 0551/39-33858 *langer@gbv.de*
Renate Berger 0551/39-22521 *berger@gbv.de*

Lokale Bibliothekssysteme
Kirstin Kemner-Heek 0551/39-33840 *kemner@gbv.de*

Digitale Bibliothek GBV
Frank Dührkohp 0551/39-10405 *duehrkohp@gbv.de*
Kathleen Neumann 0331/73040022 *neumann@gbv.de*

Discovery-Systeme
Gerald Steilen 0551/39-91272 *steilen@gbv.de*
Tillmann Kinstler 0551/39-13431 *kinstler@gbv.de*

Forschung und Entwicklung
Dr. Jakob Voß 0551/39-10242 *voss@gbv.de*

Öffentliche Bibliotheken
Matthias Lange 0551/39-5576 *lange@gbv.de*

Online-Fernleihe
Regina Willwerth 0551/39-9583 *willwerth@gbv.de*

Anwendungsbetreuung
Dr. Christoph Grebe 0551/39-13539 *grebe@gbv.de*
Dr. Andreas Krausz 0551/39-10850 *krausz@gbv.de*

WinIBW
Karen Hachmann 040/42838-2902 *hachmann@gbv.de*

Operating
0551/39-5398 *op@gbv.de*

Impressum
Verbundzentrale des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes (VZG)
Platz der Göttinger Sieben 1 • 37073 Göttingen
Tel.: 0551/39-5207 • E-Mail: gbv@gbv.de
Sandholzer (Juli 2015)